

Ästhetisch-Plastische Chirurgie nach Gewichtsreduktion



Nach starkem Gewichtsverlust kommt es häufig vor, dass sich Haut und Bindegewebe nicht mehr der Körperform anpassen. Durch die starke Dehnung während des Übergewichts hat das Gewebe an Elastizität verloren und zieht sich nicht mehr wie ursprünglich zusammen. Die Haut hängt dann wie eine zu weite Hülle am Körper herab, was für Betroffene oft eine erhebliche Belastung darstellt. In diesem Fall kann der Ästhetisch-Plastische Chirurg dem Patienten durch gezielte Straffungen wieder zu einem besseren Körpergefühl verhelfen. Bei jüngeren Patientinnen und Patienten ist ein vorangegangener massiver Gewichtsverlust der häufigste Grund für den Wunsch nach einer Straffungsoperation, bei älteren Patienten kann auch ein altersbedingter Elastizitätsverlust der Haut eine Ursache sein. Ein weiterer wichtiger Grund für die Überlegung hin zu einer Straffungsoperation können auch Hautüberschüsse nach Schwangerschaften sein.

Ein Thema – viele Bezeichnungen

Das Leistungsspektrum der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie nach Gewichtsreduktion ist unter verschiedenen Bezeichnungen bekannt. Da es insbesondere für Patienten nach einer überwundenen Adipositas (sogenannte krankhafte Fettsucht), also nach massivem Gewichtsverlust, wertvolle Möglichkeiten bietet, wird dieses spezielle Feld der Plastischen Chirurgie auch Plastische Adipositaschirurgie genannt. Eine andere verbreitete Bezeichnung ist die Postbariatrische Chirurgie. Die Vorsilbe „Post-“, also „Nach-“ dient hierbei der Abgrenzung von bariatrischen Eingriffen, die der Gewichtsreduktion dienen, also beispielsweise dem Einsetzen eines Magenbandes oder Magenballons. Diese Eingriffe gehören nicht zum Gebiet der Plastischen Chirurgie. Dem Ästhetisch-Plastischen Chirurgen geht es nicht darum, das Abnehmen durch Straffungen oder eine Fettabsaugung zu unterstützen, sondern den Körper nach der Rückkehr zum Normalgewicht äußerlich wieder in Form zu bringen. Daher zählen manche Fachärzte die Ästhetisch-Plastische

Chirurgie nach Gewichtsreduktion auch zum Gebiet der Wiederherstellenden oder Rekonstruktiven Chirurgie.

Wann ist eine Straffungsoperation sinnvoll?

Plastische Adipositaschirurgie, also eine Straffungsoperation an einer oder mehreren Körperstellen, ist vor allem dann sinnvoll, wenn ein erheblicher Hautüberschuss vorliegt, der für den Betroffenen zu einer seelischen oder körperlichen Belastung wird. Eine sogenannte Fettschürze ist für einen Menschen, der es geschafft hat, Adipositas zu überwinden und sein Körpergewicht deutlich zu reduzieren, mit großer Frustration verbunden. Denn einerseits erinnert der Hautüberschuss laufend an die Fettleibigkeit, andererseits kann sich bei vielen Menschen auch kein besseres Körpergefühl einstellen, wenn Haut und Bindegewebe schlaff am Körper herabhängen. Hinzu kommt das Risiko, dass die erschlaffte Haut den sogenannten Jo-Jo-Effekt befördert: Im Frust über den eigenen Körper nehmen Betroffene wieder zu, um die zu große Hülle zu „füllen“. Doch neben der psychischen Belastung können Fettschürzen auch zu einem körperlichen Problem werden: Die Reibung der Hautlappen führt bei manchen Patienten zu Hautirritationen oder dauerhaften Entzündungen in den Umschlagfalten.

Welche Körperpartien kann der Ästhetisch-Plastische Chirurg straffen?

Grundsätzlich kann ein erfahrener Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie an jedem Körperbereich, der von überdehnten Hautlappen betroffen ist, eine Straffung durchführen. Zum typischen Spektrum der Plastischen Adipositaschirurgie zählen die Bauchdeckenstraffung, die Bruststraffung, die Oberarmstraffung und die Oberschenkelstraffung. Da sich die Spuren massiven Gewichtsverlusts in manchen Fällen



auch im Gesicht zeigen, können gesichts chirurgische Behandlungen wie das Facelift, inklusive gezielter Straffungen von Hals und Stirn, ebenfalls dazu gezählt werden. Je nach Körperpartie und individuellem Befund, kann der Ästhetisch-Plastische Chirurg auf ein breites Spektrum unterschiedlicher chirurgischer Techniken zurückgreifen, um die Körperform nach massivem Gewichtsverlust wiederherzustellen. In seltenen Fällen liegen neben der Überdehnung von Haut und Bindegewebe auch kleine, abgegrenzte Fettareale vor. Bei Bedarf können diese mittels Liposuktion (Fettabsaugung) gezielt entfernt werden.

Übernehmen Versicherungen die Kosten für Plastische Adipositaschirurgie?

Krankenversicherungen übernehmen nicht standardmäßig die Kosten für eine Straffungsoperation nach massivem Gewichtsverlust und entscheiden generell im Einzelfall. Wenn ein starker Hautüberschuss bereits zu dermatologischen Problemen geführt hat, ist die Wahrscheinlichkeit einer Kostenbeteiligung der Krankenkasse zwar höher, Betroffene können sich aber nicht darauf verlassen. Patienten sollten daher immer im Vorfeld einer Operation mit ihrer Versicherung klären, ob und inwiefern sich diese an den Kosten des Eingriffs beteiligt.

Welcher Arzt ist der richtige für eine Straffungsoperation?

Operationen zur Körperstraffung gehören in das Fachgebiet der Plastischen Chirurgie. Daher sollten Eingriffe wie die Bauchdeckenstraffung, Bruststraffung, Oberarmstraffung, Oberschenkelstraffung oder Gesichtsstraffung immer von einem qualifizierten Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie vorgenommen werden, der über ausreichend Erfahrung mit der Operation verfügt. Deutsche Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie haben zusätzlich zum Medizinstudium eine sechsjährige spezialisierte Ausbildung durchlaufen und dabei das gesamte Spektrum der Plastischen Chirurgie kennengelernt, darunter wiederherstellende Operationen ebenso wie sämtliche Straffungsoperationen.

Alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie tragen den Titel „Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie“ und verfügen über langjährige praktische Erfahrung auf diesem Gebiet. Gerne vermittelt Sie die Geschäftsstelle der DGÄPC an einen qualifizierten Facharzt in Ihrer Nähe.